

Hand in Hand beim Sommerfest des Wichernhauses

Beim größten Fest in der Resser Mark wurde gemeinsam getanzt und geschwoft.

Es ist ein echtes Highlight für die Resser Mark und zugleich das größte Fest im Stadtteil, das Sommerfest des Wichernhauses, das auch am Sonntag wieder hunderte Menschen an die Warendorfer Straße trieb.

Kein Wunder, denn nicht nur das gesellige Miteinander war für die Gäste attraktiv, auch das musikalische Rahmenprogramm. „Passend zur Prime-Time treten unsere eigenen Tanzgruppen auf“, lachte Stefan Paßfeld, Leiter der Einrichtung. Dazwischen hatte man professionelle Künstler eingeplant. Unter anderem Detlev Lauster, mittlerweile Stammgast in der Einrichtung für behinderte Menschen.

An vielen Ständen wurde informiert und Selbstgemachtes angeboten wie etwa Marmelade, Liköre und Schokoladen-Leckereien. „Das ist in unseren Hobby-Gruppen entstanden“, erklärte Paßfeld. „Wir wollen zeigen, wie wir arbeiten, Barrieren abbauen und ungezwungen miteinander feiern. Wir möchten zeigen, dass es normal ist, anders zu sein“, so der Leiter, dem es darauf ankommt, die behinderten Menschen nicht vorzuführen, sondern ein Leben miteinander zu ermöglichen.

Am ganzen Sonntag zumindest gelang dies bestens. Bei Getränken und Speisen und schönstem Wetter wurde gemeinsam getanzt und geschwoft. Die integrative Band „take more“ der Folkwang Musikschule, die Tanzgruppe „Trixis“ und natürlich „Magie Lauster“ taten ihr Übriges. „Die Menschen hier sind von Lauster so begeistert, es wird nicht lange dauern, bis sie mit ihm auf der Bühne tanzen“, lachte Stefan Paßfeld. „Das müssen die Künstler aushalten, wenn sie zu uns kommen. Und da haben die Spaß dran.“

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 26.08.2009